



Gottesdienst vom 04.04.2021

Predigt: Pröpstin Petra Kallies

Youtube: <https://youtu.be/zTZzkJBwZWY>

Der Herr ist auferstanden! (Er ist wahrhaftig auferstanden!)

Auferstehung. Aufstehen. Aufstand. Alles ein- und dasselbe Wortfeld.

Die Auferstehung Jesu ist ein Aufstand gegen die Mächte der Zerstörung und des Hasses.

Auferstehung ist zunächst einmal Gottes großes NEIN!

Ein NEIN zu Verrat und Intrigen. Auferstehung ist Gottes NEIN gegen den Tod.

Man kann gegen das Böse schimpfen, predigen, kämpfen. Das kann man und das muss man auch. Denn oft schleicht es sich ja ganz banal in unser Herz. Es kommt als Missmut daher, als Nörgelei, als schlechte Laune. Und wenn man nicht aufpasst, dann ist es eines Tages zum wirklich Bösen herangewachsen und wird zu blindwütigem Zorn.

Neben dem ernsthaften Widerstand gegen diese Todesmächte braucht es, meine ich, auch eine leichtere Variante, damit wir nicht hart und verbiestert werden: nämlich das Lachen, die Freude, das Vergnügtsein.

Gerade uns Christinnen und Christen stünde das gut zu Gesicht; fröhlicher zu sein.

Denn wir verstehen und glauben Jesu Auferstehung von den Toten nicht nur als Gottes großes NEIN, sondern noch mehr als Gottes noch größeres JA!

JA zur Liebe, sogar zur Feindesliebe, Gottes JA zur Vergebung, zur Erlösung, zum Licht.

Wir haben allen Grund, ansteckend fröhliche Menschen zu sein.

Jedoch, so beobachtete der religionskritische Philosoph Friedrich Nietzsche sehr treffend: „Wenn die Christen erlöster aussehen würden, dann würden die Menschen viel mehr an die Auferstehung glauben.“ Tun sie aber nicht. Aus diversen Prediger- und Priesterseminaren ist dazu die Anekdote überliefert, dass dazu einmal ein Dozent angemerkt habe: „Also merkt Euch: Wenn ihr vom Himmel predigt, dann lasst euer Gesicht strahlen!

- - Wenn ihr von der Hölle predigt, genügt euer normales Gesicht!“

Im Spätmittelalter bis ins 17. Jh. hinein wurde in den Kirchen der Brauch des Osterlachs gepflegt. Aber weil die Witze der Geistlichen dann immer derber wurden (es ist eben nicht so einfach, sich von Jahr zu Jahr zu steigern) und man der Ansicht war, das Osterlachen wäre ohnehin nicht mit gestrenger protestantischer oder jesuitischer Lebenshaltung vereinbar, wurde das Osterlachen verboten. Doch manchmal lohnt es sich, nach einiger Zeit die alten Rituale abzustauben und wieder zu Hand zu nehmen. Wir Christen haben doch allen Grund zum

Fröhlichsein: Jesus ist auferstanden!

Der Preußenkönig Friedrich, der Alte Fritz, der auch Oberhaupt der Kirche war, soll einmal einen Beschwerdebrief aus einer Kirchengemeinde bekommen haben. Darin stand: „Majestät, unser Pfarrer glaubt nicht an die Auferstehung.“ Der König schüttelte betrübt den Kopf - und ließ gleich zurückschreiben: „Wenn euer Pfarrer nicht an die Auferstehung glaubt, dann soll er am Jüngsten Tag eben einfach liegen bleiben!“

Vielleicht denkst du jetzt: Ja, weiß ich alles! Es ist ja auch gut, daran wieder einmal erinnert zu werden, dass es leichter geht mit Fröhlichkeit und Optimismus. Aber so schnell kann ich nicht umschalten: da sind nun mal die Steine, die dicken Brocken, die mir den Weg zum Licht versperren:

Die vielen Nachrichten von Tod, Gewalt und Zerstörung.

Die Trauer um Menschen, die mein Ein und Alles waren und die nun fehlen.

Meine Angst vor der eigenen Vergänglichkeit – heute Morgen erst war sie wieder deutlich zu sehen, im Spiegel...

Kennt Ihr das? - manchmal gibt es diese besonderen, diese heiligen Momente im Leben.

Auferstehungsmomente, in denen uns Gott plötzlich den Stein vom Herzen wegrollt und wir überwältigt sind von Licht und Farben:

wenn Gott uns unsere innere Festigkeit wiederschenkt, wo wir am Verzweifeln waren.

wenn Gott uns einen Freund, eine Freundin zur Seite stellt, wo wir so lange einsam waren.

wenn uns ein Licht aufgeht, an das wir schon nicht mehr glauben konnten.

wenn es Ostern wird – mitten im Leben.

Solche Momente sind kostbar. Da gehen wir innerlich, und manchmal auch äußerlich, auf die Knie, überwältigt von Freude.

Leider sind solche Momente der Gottesbegegnung, solche spirituellen Festzeiten, selten. Wir brauchen auch etwas für den Alltag. Vielleicht hat Gott uns ja dafür das Lachen geschenkt: für die Zeit dazwischen, in der wir haushalten müssen, kämpfen, bestehen, nicht-zurückweichen müssen.

#####

Damit wir in dieser Zeit nicht fest und hart werden, gibt es die Möglichkeit, von Herzen zu lachen. Oder wenigstens zu schmunzeln.

Und manchmal, das ist ja dann fast die Krone des Lachens: über uns selbst. Es ist ein Befreiungsschlag besonderer Güte, wenn ich meine Erwartungen, wie das Leben sein müsste und was demnächst alles passieren müsste zu meinem Glück – wenn ich das alles aus der Distanz ansehen zu könnte - mit einem Lächeln.

Wie ernst nehmen wir die Ostergeschichte tatsächlich? Trägt sie uns? Trauen wir uns, sie zu glauben? Trauen wir Gottes großem JA!? „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Wie gut, wenn wir uns gegenseitig immer wieder daran erinnern.

Eine wunderbare Leichtigkeit und Vertrauen in Gottes Auferstehungs-Zusage kommt in meinem Lieblings-Osterwitz zum Ausdruck, den ich Euch zum Abschluss erzählen möchte:

Ihr wisst: zu Jesu Anhängern gehörten nicht nur einfache Leute (Fischer, Handwerker, ...), auch ein paar einflussreiche und wohlhabende Menschen waren auch darunter, z.B. die beiden Ratsherren Nikodemus und Josef aus Arimathäa.



Nach dem Tod Jesu nun kommt Nikodemus zu Josef von Arimathäa und bittet diesen, sein neu gekauftes Grab für Jesus zur Verfügung zu stellen, doch Josef sucht Ausflüchte. „Ich brauche das Grab doch für mich und meine Familie...“

Darauf Nikodemus: „Josef, nun stell dich nicht so an – ist doch bloß übers Wochenende!“
Amen.

Wo sind wir zu finden?

Social Wall mit Fotos und Fürbitten: <http://www.liveline.info>

Hintergrundinformationen und Kontakt: <https://www.kirche-ll.de/liveline>

Facebook: <https://www.facebook.com/livelinegottesdienst>

Instagram: <https://instagram.com/livelinegottesdienst>

WhatsApp: +49 1573 3653997

Mail: kontakt@liveline.info

Telefon: +49 451 61127344

Schon unseren Newsletter abonniert?

=====
<https://static.liveline.info/newsletter/>

Möchten Sie uns unterstützen?

=====

Wir freuen uns über Unterstützung - die können wir nämlich gut gebrauchen.

Am einfachsten geht es über PayPal <https://paypal.me/livelinegottesdienst>

oder über das Spendenkonto der Kirchengemeinde in St. Jürgen

IBAN: DE26 2305 0101 0030 0140 70 | BIC: NOLADE21SPL

